

Im Zeichen der Gemeinschaft

SOZIALES: Josefsheim Villanders feiert Umbau und 20-jähriges Bestehen von Neubau

VILLANDERS. Im Josefsheim in Villanders ist bei einer Feier die neue, umgebaute Dachterrasse gesegnet worden. Zugleich blickten Bewohner, Mitarbeiter und Gäste auf 20 Jahre seit der Eröffnung des Neubaus zurück. Im Laufe dieser zwei Jahrzehnte hätten sich viele Rahmenbedingungen verändert und die Herausforderungen seien gewachsen, sagte Präsident Mathias Brugger.

Geblichen sei der zentrale Auftrag: die Nähe zum Menschen, die Würde im Alter und die Verankerung im Dorfleben. Ein Haus bestehe nicht nur aus Mauern und Vorschriften, sondern lebe durch die Menschen, die hier arbeiten und Verantwortung übernehmen, meinte Brugger.

Zum Umbau der ehemaligen Dachterrasse erklärte der Präsident, dass der Verwaltungsrat diesen Auftrag bereits seit Beginn seiner Amtszeit vor zwölf Jahren



Josef Gafriller (v. l.), Rosmarie Pamer, Mathias Brugger, Walter Baumgartner, Heimdirektorin Brigitte Gantioler und Ingenieur Helmuth Hasler.

bekommen habe. Lange Zeit hätten fehlende Fördermöglichkeiten, später die Pandemie sowie raumordnerische Vorgaben die Umsetzung verzögert. Erst im vergangenen Jahr konnte das Vorhaben realisiert werden.

Aus der früher kaum nutzbaren Fläche entstanden nun zwei zusätzliche Einzelzimmer für die Demenzstation, ein heller, großzügiger Aufenthaltsraum und eine kleine überdachte Terrasse, die den Bewohnern zusätzlichen

Lebensraum bietet.

Möglich wurde das Projekt durch Landesförderungen und Eigenmittel. Auch die Bürgermeister von Villanders und Barbican, Walter Baumgartner und Josef Gafriller, lobten das Projekt. Soziallandesrätin Rosmarie Pamer hob die damalige politische Weitsicht hervor, den Standort mitten im Dorf gewählt zu haben. Und Ortspfarrer Konrad Morandell erbat Gottes Segen.